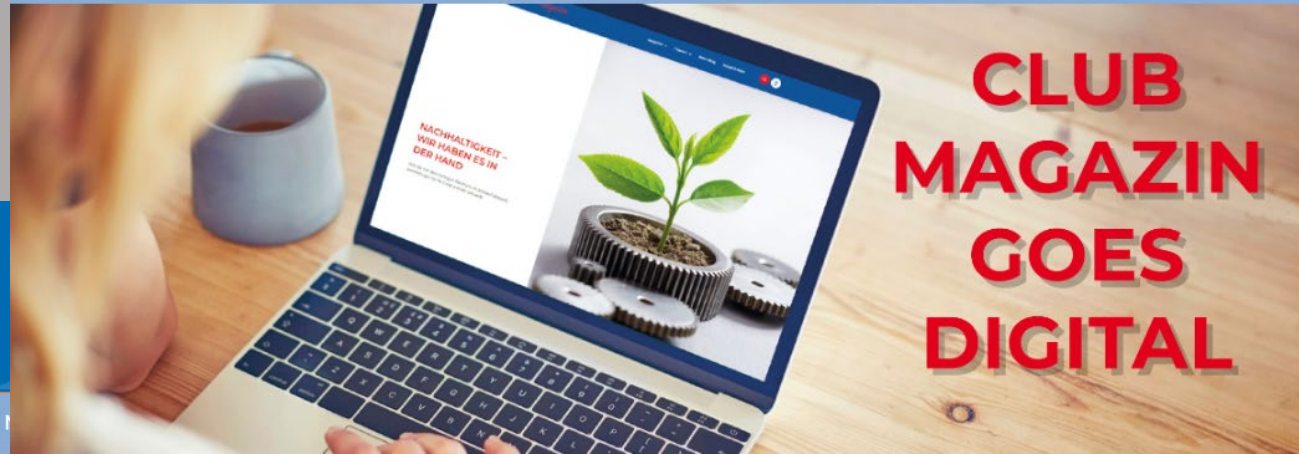




FACHVERBAND METALL BAYERN / JAHRESBERICHT 2023

www.metallundmehr.net



**CLUB
MAGAZIN
GOES
DIGITAL**



NACHHALTIGKEIT
**Wir haben es
in der Hand**

Wie Sie mit den richtigen Partnern
im Einkauf doppelt punkten:
gut für Ihr Unternehmen und
die Umwelt!

**SPAREN MACHT
GLÜCKLICH!**



Der exklusive
Einkaufsclub für
Innungsmitglieder

DER FACHVERBAND METALL BAYERN VERTRITT ALS ARBEITGEBERVERBAND DIE INTERESSEN ALLER MITTELSTÄNDISCHEN UNTERNEHMEN DES METALLBAUER-, FEINWERKMECHANIKER- SOWIE METALL- UND GLOCKENGIEßER-HANDWERKS, DIE IN BAYERISCHEN INNUNGEN ORGANISIERT SIND. WIR SIND DIENSTLEISTER FÜR ALLE BETRIEBLICHEN BELANGE UNSERER MITGLIEDER. ALS TARIFPARTNER SCHAFFEN WIR IM INTERESSE DER ARBEITGEBER ZUKUNFTSWEISEND UND VERANTWORTUNGSBEWUSST RAHMENBEDINGEN FÜR EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT IM METALLHANDWERK IN BAYERN. DIE VIELEN AKTUELLEN UND ZUKÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN ZU BEWÄLTIGEN, GELINGT NUR GEMEINSAM. INNUNGEN UND VERBAND SIND STARKE GEMEINSCHAFTEN. MITGLIEDER PROFITIEREN VOM GETEILTEN WISSEN, VON ZAHLREICHEN DIENSTLEISTUNGEN UND KOSTENVORTEILEN SOWIE VOM NETZWERK ZUM GEDANKEN- UND MEINUNGSUSTAUSCH.

04	Vorwort
06	Vorstand
07	Das Team
08	Tarifabschluss 2023/2024
09	Vorstandssitzung Frühjahr
10	Zertifizierung aus einer Hand
11	Frühjahrsobermeistertagung
12	Landesverbandstag in Berchtesgaden 2023
14	bayern Metall
19	Berufsorientierungsbotschafter*innen
20	Keine Zeit für Weiterbildung?
22	Gütesiegel Umwelt
24	save the date, Landesverbandstag 2024
25	Vorstandssitzung Herbst
26	Herbstobermeisterseminare
28	Handwerk bietet Zukunft (HabiZu)
29	Feinwerkmechaniker-Innung München-Oberbayern
30	Fachlicher Austausch unter Kollegen*innen
31	Termine 2024

INHALTSVERZEICHNIS

CONTENTS



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Resilienz, Innovation, digitale Transformation und Nachhaltigkeit

waren die prägenden Themen des Jahres 2023. In einem herausfordernden Marktumfeld mit **hoher Inflation, steigenden Lohnnebenkosten und einer abflauenden Konjunktur** hat unser Verband bewiesen, dass er krisenfest und zukunftsorientiert aufgestellt ist.

Alle großen **politischen und wirtschaftlichen Themen des vergangenen Jahres** hatten Einfluss auf das bayerische Metallhandwerk – direkt oder indirekt. Der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Sanktionen gegen Putins Regime haben die Rohstoff- und Energiepreise befeuert. Trotz aller Gegenmaßnahmen und einer Entspannung der Lage müssen unsere Betriebe mit zum Teil deutlich gestiegenen Kosten klarkommen.

Belastend wirkten sich auch der Gaza-Krieg und die Angriffe der Huthi-Miliz auf Handelsschiffe im Roten Meer aus. Auch wenn die Marine – mittlerweile mit deutscher Beteiligung - die Seewege nach Asien schützt, bleibt die unsichere Frage im Raum stehen, ob dieses „Nadelöhr der Weltwirtschaft“ weiter geöffnet bleibt oder erneut mit gestörten Lieferketten zu rechnen ist?

Ohne Überraschungen verlief die bayerische Landtagswahl im Oktober. Die Koalition aus CSU und Freien Wählern hat ihre Mehrheit verteidigt. Dass die Landesregierung die wirksame Unterstützung für das Metallhandwerk leistet, die wir vor den Wahlen klipp und klar gefordert haben, ist bislang nicht zu erkennen. Auf energische Initiativen für schnellere Genehmigungsverfahren, weniger Bürokratie und erleichterte Zuwanderung von Fachkräften warten wir noch heute. Auch bei der erhofften Vereinfachung des Zugangs zu frischem Kapital und verstärkter Fachkräftegewinnung aus dem Ausland spüren wir (noch) keine Hilfe. Bierzeltreden ersetzen halt keine Politik.

Wer wartet, wartet oft vergeblich. Das ist nicht unsere Strategie. Was wir selbst tun können, tun wir.

Beispiel: **Digitalisierung**. Ende 2022 hat der Verband eine neue und moderne Internetseite vorgestellt. Ein Drittel der Innungen nutzt bereits die Möglichkeit, dort Neuigkeiten zu veröffentlichen – Tendenz steigend. Wünschenswert wären dort viel mehr Berichte aus dem regen Innungsleben, um unsere Themen nach vorne zu bringen und das Gemeinschaftsgefühl unserer Branche zu stärken.

2023 haben wir eine ganze Reihe von Ideen und Plänen für weitere Schritte entwickelt. So ist die komplette Digitalisierung der Verbandsverwaltung längst in Arbeit - ein deutlicher Effizienzgewinn! Darüber hinaus dürfen sich unsere Mitgliedsbetriebe auf neue digitale Angebote freuen, etwa eine informative Seite zum **Gütesiegel Umwelt** und eine überarbeitete und erweiterte **Ausbildungs-Rubrik**, mit der wir künftig mehr Aufmerksamkeit beim Nachwuchs erzielen. Mehr zu diesen und weiteren Innovationen gibt es in den kommenden Monaten zu berichten.

Unser Ziel ist ganz klar: Wir möchten die **Vorteile der Digitalisierung nutzen**, um unsere Mitgliedsbetriebe im Wettbewerb zu stärken. Ein ganz heißes Thema in diesem Zusammenhang sind **KI-Anwendungen**: Sie können uns dabei helfen, Prozesse zu optimieren und neue Geschäftsmodelle zu erschließen.

Die Digitalisierung wird ein zentrales Thema beim Landesverbandstag vom 6. bis 8. Juni 2024 sein. Dieses Jahr steht ein Jubiläum an: Der Fachverband feiert sein **50-jähriges Bestehen!** Dieser „runde Geburtstag“ ist ein guter Anlass, um **Wir-Gefühl** und **Chorgeist** zu beleben. Wir erreichen mehr, wenn wir übergreifend denken, unsere Kapazitäten bündeln und gemeinsame Interessen auch gemeinsam vertreten.

Die Innungen sind die Säulen des bayerischen Metallhandwerks. Wir müssen sie stärken. In erster Linie durch gute Dienste für vorhandene Mitgliedsbetriebe, aber auch durch die Werbung neuer. Dafür müssen wir die **Vorteile der Innungsmitgliedschaft** lauter kommunizieren. Mitglieder profitieren vom geteilten Wissen, von zahlreichen Dienstleistungen und Rabatten sowie vom Netzwerk zum Gedanken- und Meinungsaustausch. Die Innungen bieten vielfältige Leistungen, die Betriebe bei der Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts unterstützen.

Herausfordernd ist das Stichwort. Vermutlich ist dieser Begriff gut geeignet, um die kommende Zeit zu beschreiben. Die Prognosen für die Wirtschaft im Allgemeinen sind eher verhalten. Die Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft waren 2023 schwierig. Auch 2024 ist kein echter Aufwärtstrend zu erwarten. Dennoch ist die Auftragslage im Metallhandwerk im Schnitt zufriedenstellend. Wir blicken optimistisch in die Zukunft.

Der Optimismus speist sich weder aus Metall und Maschinen noch aus wirtschaftlichen Kennzahlen. Die Quelle der Zuversicht sind die **Menschen**. Selbstständige, Fachkräfte, Auszubildende – sie sind das Herz unserer Branche. Daher müssen wir den Großteil unserer

Aufmerksamkeit und Energie der Aufgabe widmen, Menschen in der Branche zu halten und neue zu überzeugen.

Was heißt das konkret? Nun, damit ist zuallererst die erfolgreiche **Übergabe der Betriebe an die nächste Generation** gemeint. Wir müssen uns für **gute Rahmenbedingungen** stark machen, sodass die Betriebe **renditestark und zukunftsfähig** aufgestellt sind. Wir müssen aber auch mehr als bisher miteinander sprechen, damit gute und gesunde Unternehmen erhalten bleiben.

Gemeint sind aber auch Initiativen für mehr **Fachkräfte aus dem Ausland** und **verstärkte Nachwuchswerbung**. Außerdem sollten wir uns für steuerliche Vorteile für fitte Fachkräfte einsetzen, die auch im Rentenalter noch arbeiten möchten.

Ein letzter Punkt noch: Aufbau und Pflege von **Netzwerken** sind wichtiger denn je. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen können wir unsere Interessen besser vertreten und die Zukunft unserer Branche gestalten. Lasst uns im Gespräch mit anderen gemeinsame Ziele erkennen und gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit an die große Glocke hängen, wann immer das möglich ist.

Den Wind können wir nicht ändern. Aber die Segel richtig setzen - das können wir. Der Verband mit seinen **starken Mitgliedern und dem engagierten Team** kann die aktuellen und kommenden Herausforderungen meistern. Für den gemeinsamen Erfolg legen wir uns ins Zeug. Uns allen gutes Gelingen!

Detlef Lurz
Landesinnungsmeister

Der Vorstand des Fachverbandes Metall Bayern

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden (Landesinnungsmeister), zwei Stellvertretern, sieben weiteren Mitgliedern (Bezirksoberrmeister) bzw. deren Stellvertreter sowie ein weiteres kooptiertes Mitglied der MünchenMetall. Der Vorstand leitet die Verwaltung des Fachverbandes. Er bereitet die Mitgliederversammlung vor und führt ihre Beschlüsse aus.

Detlef Lurz, Landesinnungsmeister

Hannes Müssel, stellv. Landesinnungsmeister

Johann Schwanner, stellv. Landesinnungsmeister

Werner Strohmeier, Bezirksoberrmeister Mittelfranken

Konrad Strassl, Bezirksoberrmeister Niederbayern

Christian Albersinger, Bezirksoberrmeister Oberbayern

Michael Göbel, Bezirksoberrmeister Oberfranken

Dieter Hagn, Bezirksoberrmeister Oberpfalz

Robert Tumler, Bezirksoberrmeister Schwaben

Matthias Kress, Bezirksoberrmeister Unterfranken

Michael Dopfer, MünchenMetall



Das Team



Richard Tauber, Hauptgeschäftsführer

Heinz Kelm, Betriebswirtschaft / Technik

Karen Ende, Leiterin Fort- und Weiterbildung

Waldemar Root, Prüfungswesen

Andschana Heckelmann, Sachbearbeitung

Diana Pritzl, Redaktions- und Anzeigenverwaltung bayern Metall

Karin Weingartner, Ausbildungswesen FWM-Innung München-Oberbayern

Roman Blanz, Buchhaltung

Kontaktdaten: www.fachverband-metall-bayern.de



Tarifabschluss 2023/2024

Abschluss mit Weitblick und Vernunft!

Den Tarifpartnern des bayerischen Metallhandwerks, dem Fachverband Metall Bayern und der Christlichen Gewerkschaft Metall, ist es gelungen einen für beide Seiten akzeptablen Tarifabschluss zu tätigen.

Rückblickend, bedingt durch Corona und dem wirtschaftlich schwierigen Umfeld wurde am 6. Mai 2022 ein Tarifvertrag mit einer Laufzeit vom 1. Juni 2022 bis 31. Januar 2023 abgeschlossen. Nachdem der Tarifvertrag von Seiten der Gewerkschaft gekündigt wurde, verhandelten die Tarifparteien am 24.01.2023 in Nürnberg. Gefordert wurde von Seiten der Tarifkommission des Fachverbandes eine längere Laufzeit sowie eine moderate Erhöhung der Tarifentgelte. Nach langen und zähen Verhandlungen konnte den beiden großen Tarifkommissionen des Fachverbandes und der Gewerkschaft ein adäquater Tarifabschluss zur Abstimmung vorgelegt werden. Im Rahmen der beiderseitigen Erklärungsfrist bestätigten die beiden Tarifkommissionen final den Abschluss.

Mit der schriftlichen Bestätigung der Ausarbeitung des Tarifabschlusses und den redaktionellen Anpassungen der betroffenen Tarifverträge wurde das Ergebnis der Tarifverhandlung veröffentlicht.

Mit einer Laufzeit von 2 Jahren und einer ausgewogenen Erhöhung der Tarifentgelte zum 01.05.2023 und zum 01.05.2024 sowie einer zweimaligen Auszahlung eines Teiles der Inflationsprämie, erfolgte ein für beide Seiten akzeptabler Tarifabschluss. Die Einigung der Tarifpartner war ein positives Signal für die Zukunft des bayerischen Metallhandwerks. Sie zeigte, dass es auch in schwierigen Zeiten möglich ist, faire und ausgewogene Lösungen zu finden.

Die Arbeitgeber haben sich eine längere Laufzeit des Tarifvertrages gesichert, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten eine deutliche Erhöhung ihrer Entgelte. Der Tarifabschluss wird auch dazu beitragen, die Attraktivität des bayerischen Metallhandwerks als Arbeitgeber zu stärken. Der Tarifabschluss hat sich positiv auf die Beschäftigten im bayerischen Metallhandwerk ausgewirkt. Sie haben mehr Geld in der Tasche und können durch die Inflationsausgleichsprämie die gestiegenen Lebenshaltungskosten besser bewältigen.

Für Mitglieder:

Der aktuelle Tarifabschluss, alle Tarifunterlagen und vieles mehr auf www.fachverband-metall-bayern.de im kennwortgeschützten VerbandsPortal.



Vorstandssitzung, Fachverband Metall Bayern

Am Freitag, den 3. Februar 2023 trafen sich die Bezirksobermeister aus den bayerischen Regierungsbezirken im Aus- und Fortbildungszentrum des Metallhandwerks in Garching bei München zur jährlich stattfindenden Frühjahrsvorstandssitzung.

Der Landesinnungsmeister aus Veitshöchheim, Detlef Lurz, begrüßte die angereisten Kollegen und die Vertreter der Geschäftsstelle des Fachverbandes Metall Bayern.

Hauptgeschäftsführer, Richard Tauber, gab einen kurzen Rückblick über die Verbandstätigkeiten im Jahr 2022, insbesondere über die Frühjahrsobermeisterstagung im Kloster Aldersbach, den Verbandstag in Marktoberdorf und die Herbstobermeisterseminare in Scheidegg und Wassertrüdingen. Der Tarifausschussvorsitzende, Hannes Müssel, berichtete über die im November 2022 stattgefundenene Tarifausschusssitzung und erläuterte im Anschluss den Inhalt der aktuellen Tarifverhandlungen und den voraussichtlichen Abschluss. Die redaktionelle Überarbeitung aller Tarifunterlagen, abgeschlossen zwischen dem Fachverband Metall Bayern und der Christlichen Gewerkschaft Metall, steht kurz vor dem Abschluss. Inhaltlich wurden die Tarifverträge an die gesetzlichen Änderungen angepasst und barrierefrei formuliert.

Lurz gab seinen Bericht zu den auf Bundesebene stattgefundenen Veranstaltungen und Aktionen. Klaus Korff informierte über die Teilnahme an der Messe „Berufsbildungskongress“ in Nürnberg und insbesondere über die am Messestand eingesetzte „Schweißsimulation“. Ein weiteres Highlight in der Berufswerbung war der Einsatz von VR-Brillen, so Korff.

Im Anschluss informiert Kelm über den aktuellen Stand der neuen Homepage des Fachverbandes, der weiteren Entwicklung und der Anpassung des internen Verwaltungsprogrammes. Weitere Vortragsthemen waren die Verbesserung der Verbandskommunikation und Vernetzung im Ehrenamt.

Karen Ende informierte über die gelaufenen Veranstaltungen im Bereich der Fort- und Weiterbildung und stellte das Seminarprogramm des ersten Halbjahres vor. Im weiteren informierte HGF Tauber zum Thema Fachkräftesicherung durch Gewinnung von Beschäftigten aus Drittstaaten.

Mit der Vorschau und Festlegung der Termine und Veranstaltung für 2023 endete der offizielle Teil der Vorstandssitzung.



All-Cert GmbH

Am Hilgnerfeld 12

83626 Oberlaindern

Tel: 08024 / 47 33 00 - 0

Fax: 08024 / 47 33 00 - 33

info@all-cert.de

www.all-cert.de



Zertifizierung aus einer Hand



Metall-Zert GmbH

Altendorfer Straße 97-101

45143 Essen

Tel: 0201 / 89 27 22 68

Fax: 0201 / 89 27 22 71

info@metall-zert.de

www.metall-zert.de

Frühjahrsobermeistertagung im ABZ in Garching

Am Freitag, den 17. März 2023, trafen sich die Obermeister/stv. Obermeister(innen) aus den bayerischen Regierungsbezirken zur gemeinsamen Frühjahrsobermeistertagung.

Bereits vor dem offiziellen Beginn der Tagung konnten sich die Teilnehmer über die Anwendung und die Funktion eines Schweißsimulators informieren und auch praktisch ausprobieren. Die Technik macht es möglich - kein Lärm, kein Rauch, keine Hitze und kein Materialverbrauch. Schweißsimulation im digitalen Zeitalter mit VR-Brille, das realitätsnahe Schweißerberlebnis nicht nur als Grundlage der zukünftigen Schweißerausbildung, sondern auch für die Nachwuchswerbung.

Der Landesinnungsmeister, Detlef Lurz, eröffnete die Tagung und begrüßte die Teilnehmer. In seinem Bericht informierte er über die Zusammenarbeit auf Bundesebene sowie über die zukünftige Entwicklung. Dem folgte das Thema Herstellung von „Grünem Stahl“ mit Wasserstoff statt Kohlenstoff. Bei diesem Verfahren, das noch in der Entwicklung ist, fällt im Herstellungsprozess kein Kohlendioxid an. Weiter erläuterte Lurz das ISO-GPS-System, das zur Beschreibung geometrischer Merkmale von Werkstücken in verschiedenen Phasen innerhalb des Lebenszyklus eines Werkstückes (zum Beispiel Konstruktion, Herstellung und Prüfung) verwendet wird und im feinwerkmechanischen Bereich immer mehr an Einfluss gewinnt.

Ein Highlight, so Lurz, war die Young Generation, ein eigens geschaffener Bereich der IHM als Plattform für Nachwuchswerbung. Das Metallhandwerk präsentierte sich mit einem Schweißsimulator am Messestand, der großes Interesse bei den jugendlichen Besuchern weckte. Weiter berichtete Lurz zur Einführung und Umsetzung des „Gütesiegel Umwelt“. Dem folgte der Hinweis, dass der bayerische Meisterbonus auf 3.000,00 Euro erhöht wurde. Als letzter Punkt seines Kurzberichtes verwies Lurz auf die bereitstehenden FAQ zum Thema Fragen zu den Preisbremsen für Strom, Wärme und Gas.

Alexander Jensen, JENSEN - Software Architektur, informierte über den aktuellen Stand der Homepage des Fachverbandes Metall Bayern und insbesondere über die Innungsseiten sowie deren weitere geplante Entwicklungsschritte.

Mit Interesse verfolgten die Anwesenden die Präsentation von Heinz Kelm, die Auswertung der Online-Umfrage zum aktuellen Stand der Verbandsarbeit und insbesondere der zukünftigen Ausrichtung der Verbandspolitik. Im Anschluss erläuterte der Tarifausschussvorsitzende, Hannes Müssel, die vorbereitenden Abstimmungsgespräche im Rahmen der anstehenden Tarifverhandlungen und erläuterte die einzelnen Punkte des aktuellen Tarifabschlusses. Fritz Graßl, stellvertretender Obermeister der Metall-Innung Traunstein - Berchtesgadener Land, informierte zum Stand der Vorbereitungen für den anstehenden Verbandstag.

Im weiteren Tagesordnungspunkt wurden die Termine für die Herbstobermeistertagungen und -seminare, Veranstaltungsorte und Seminarthemen festgelegt. Unter dem Tagesordnungspunkt Aussprache und Verschiedenes wurde unter anderem das Thema Umsetzung des Lieferkettengesetzes in den Betrieben diskutiert. Abschließend bedankte sich Lurz für die rege Teilnahme an den Diskussionen und beendete die Tagung.





Landesverbandstag in Berchtesgaden 26.05. bis 27.05.2023

Über 100 Vertreter der bayerischen Metall-Innungen, die rund 2.000 Betriebe des bayerischen Metallhandwerks repräsentieren, waren zum Landesverbandstag des Fachverband Metall Bayern nach Berchtesgaden gekommen. Dabei wurde an drei Tagen fachlich konzentriert gearbeitet, beraten und diskutiert. Ein intensiver Austausch unter Fachkollegen – gespickt mit Reden und Grußworten aus der Kommunal- und Landespolitik – stand dann am Freitagabend beim Festabend auf dem Programm, bei dem die Metaller deutlich machten, dass sie nicht nur vom Geländer-, Treppen- und dem Metallbau im Gesamten ihr Handwerk verstehen, sondern auch vom gemütlichen gemeinsamen Feiern mit Fachkollegen aus ganz Bayern.



Obermeister Wolfgang Petry sagte zur Begrüßung im vollbesetzten Saal des Hotel Edelweiß in Berchtesgaden: „Ich habe heute einen wunderbaren Tag mit euch Kollegen erlebt. Das macht Innung für mich aus. Wir stehen zusammen in dem gleichen Problem, die wir haben.“ Er schätzte den Austausch mit den weiteren Obermeistern und Meisterkollegen.

Landesinnungsmeister Detlef Lurz würdigte die „hervorragende Vorbereitung des Verbandstages“ und nannte namentlich Obermeister Wolfgang Petry, seinen Stellvertreter Fritz Graßl und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Traunstein-Berchtesgadener Land. „Es ist ihnen gelungen, durch die perfekte Organisation den Rahmen für unsere fachlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen zu geben.“ Sie hätten damit maßgeblich zum Gelingen der beruflichen Jahrestagung beigetragen. Dafür gab es zum Ende der Veranstaltung eine Reihe von Blumensträußen für die Beteiligten.



Metallbau zentraler Wirtschaftsfaktor

Bayern ohne Metallbau ist unvorstellbar!“ sagte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und fügte hinzu: „Landwirtschaft ohne Metallbau ist fast noch unvorstellbarer!“ Das Metallhandwerk sei Partner für die Landwirtschaft und ein verlässlicher Partner sowie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den Freistaat und vor allem den ländlichen Raum - unterlegt mit 20 Milliarden Jahresumsatz, 140.000 Beschäftigten und 6.500 Auszubildenden. Hinter diesen Zahlen stünden hart arbeitende Menschen, Familienbetriebe in bis zu vierter Generation. Verfügbarkeit von Handwerksleistungen vor Ort stünden für Lebensqualität und seien ein Qualitätsmerkmal für den regionalen Standort. Es brauche mehr Wertschätzung und Unterstützung. Sie betonte, dass es falsch sei „schon den Kindern das Gefühl zu vermitteln, dass sie nur dann etwas wert seien, wenn sie einen Dokortitel haben.“ Man brauche „Master und Meister!“. Die Bayerische Staatsregierung stelle

eine Gleichheit der kostenfreien Meisterprüfung und dem Studium her. Wenn es um die berufliche Bildung gehe, sei es wichtig Rückenwind zu geben. Es sei nötig, nicht nur Universitäten finanziell zu unterstützen, sondern auch die Bildungszentren der Handwerkskammern. Sie mache sich Sorgen um die Wirtschaft in Deutschland, was auch für Bayern gelte. Bürokratiemonster, und exorbitant steigende Energiekosten seien nur einige Problempunkte, die gerade dem Mittelstand enorm zu schaffen machen würden. Bayern ziehe für höhere Erbschaftssteuer-Freibeträge vor das Verfassungsgericht. Die Übergabe an nachfolgende Generationen dürfe nicht zu Lasten der Unternehmen gehen waren Themen ihrer mit viel Applaus bedachten Rede.

Metall-Handwerk auch in heimischen Landkreisen bedeutend

„Das Metall-Handwerk ist einer der bedeutenden Wirtschaftssektoren in Bayern und auch im Berchtesgadener Land ein wesentlicher Motor für den wirtschaftlichen Erfolg“ sagte der Landrat des Gastgeber-Landkreises Bernhard Kern. Das bayerische Handwerk stehe dabei für hohe Qualität, Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit.

Aktuell sei auch das Handwerk mit großen Herausforderungen in der Gewinnung und im Halten von Fachkräften konfrontiert. Er monierte die zunehmende Bürokratie, mit der auch die Metaller konfrontiert seien. Es sei eine gemeinsame Zukunftsaufgabe, den Fachkräftebedarf zu sichern. Man habe und entwickle innovative Ideen dazu. „Es muss uns gelingen junge Leute für das Handwerk zu gewinnen“ forderte er eine gemeinsame Anstrengung. Nicht nur das Studium, sondern auch durch eine qualifizierte Ausbildung könne man im Berufsleben erfolgreich sein. Traunsteins Landrat Siegfried Walch zeigte sich von der Bedeutung des Handwerks für die heimische Region überzeugt: Landwirtschaft und das Handwerk seien die Basis für eine erfolgreiche Wirtschaft. Dabei wolle der Landkreis die Ausbildung zum zentralen Markenkern machen, weshalb man in den kommenden Jahren rund 300 Millionen Euro in die berufliche Bildung investiere. Er rief dazu auf, die „Wertigkeit von Ausbildung gegenüber der akademischen Bildung zu thematisieren. „Gesellschaftlich muss sich die Wertigkeit verändern.“ Die Wertschöpfung in Mittelstand und Handwerk lasse viele Menschen am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben. Mit Blick auf die eine oder andere politische Entscheidung aus Berlin sagte er, er mache sich Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung im Land, die gerade auch das Handwerk belaste: „Für euch ist das aber keine Betriebsstätte, die man ins Ausland verlagern kann. Das ist eure Heimat!“



Handwerk steht für Gemeinschaft

Franz-Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern betonte in seinem Grußwort: „Wir brauchen den Nachwuchs. Wir brauchen aber auch Betriebsnachfolger!“. Stünden doch viele Betriebsinhaber vor der Entscheidung in den kommenden Jahren möglicherweise ihren Betrieb aufzugeben. Er sagte, dass das Handwerk – auch an diesem Abend – Gemeinschaft pflege. „Wir bilden Gemeinschaft!“. Er machte deutlich, dass die Gesellschaft ohne Handwerker auch in vielen ehrenamtlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens verarme. Peteranderl monierte, dass die derzeitige Bundesregierung gerade auch im privaten Wohnungsbau keine Konzepte vorlege, um der Wohnungsnot und dem Nichterreichen der gesteckten Neubauziele aktiv entgegenzuwirken.

Von vielen Teilnehmern bekam die Metall-Innung Traunstein-Berchtesgadener Land und die mit der praktischen Ausrichtung des Verbandstages betraute heimische Kreishandwerkerschaft viel Lob für die gute und reibungslose Durchführung des Verbandstages, wo neben den fachlichen Veranstaltungen vor allem auch ein gut durchdachtes Rahmenprogramm mit heimischen Sehenswürdigkeiten begeisterte. Auch ein Motivationsvortrag des Extrembergsteigers Thomas Huber war so ganz nach dem Geschmack der Besucher und Teilnehmer aus ganz Bayern, die nach drei Tagen in der Region am Samstag wieder die Heimreise antraten.

bayern Metall - Offizielle Fachzeitschrift des Fachverbands Metall Bayern



Die bayern Metall ist das Digital- und Printmedium des bayerischen Metallhandwerks.

Die bayern Metall berichtet über alle Themen, die innungsgebundene Handwerksbetriebe in den Bereichen Metallbau, Feinwerkmechanik, Metall- und Glockenguss betreffen: technologische Innovationen und neue Werkstoffe, Personalentwicklung und Betriebsorganisation, internationale Messen und regionale Events.

**Plus
punkt** Zertifizierte
bAV-Beratung

MetallerRente Bayern

Nutzen Sie die Vorteile
für mehr Geld im Alter



DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ
**Versicherer
des Jahres**

12 Jahre Testsieger
in Folge

Kundenbefragung
Sept. 2023
32 Anbieter

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut





FACHVERBAND METALL
BAYERN

**Plus
punkt**

Aus 54,49 € werden 200 €
für die Altersvorsorge

Beitragsbeispiel Monatseinkommen	Ohne betriebliche Altersversorgung	MetallerRente Bayern	MetallerRente Bayern + Entgeltumwandlung
Bruttoeinkommen monatlich	3.000,00 Euro	3.000,00 Euro	3.000,00 Euro
+ Arbeitgeberleistung – Entgeltumwandlung Zu versteuerndes Einkommen		100,00 Euro	100,00 Euro 100,00 Euro
	3.000,00 Euro	3.000,00 Euro	2.900,00 Euro
Für meine Altersversorgung		100,00 Euro	200,00 Euro
Nettoeinkommen monatlich	2.008,75 Euro	2.008,75 Euro	1.954,26 Euro

Annahme: Lohnsteuerklasse 1, kirchensteuerpflichtig, gesetzlich krankenversichert

Tarifvertrag mit verbesserten Möglichkeiten in der betrieblichen Altersversorgung

Für die Umsetzung der MetallerRente Bayern empfiehlt der Fachverband Metall Bayern den Münchener Verein als Partner. Grundlage dafür ist der Tarifvertrag für die betriebliche Altersversorgung, arbeitgeberfinanziert – auch altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) genannt. Der Tarifvertrag gilt seit 1.8.2017. Der Arbeitgeber unterstützt die bAV monatlich mit bis zu 100 Euro, für Auszubildende mit monatlich 37 Euro.

Mehr Rente durch Entgeltumwandlung

Besonders clever ist es, wenn Sie eigene Zuzahlungen zu Ihrer betrieblichen Altersversorgung leisten. Stocken Sie den Betrag Ihres Arbeitgebers beliebig auf und erhöhen Sie so mit staatlicher Unterstützung Ihre Betriebsrente.

Betriebsrentenstärkungsgesetz

Seit 1.1.2018 bietet das Betriebsrentenstärkungsgesetz zusätzliche und verbesserte Möglichkeiten. Der Gesetzgeber verfolgt damit das Ziel, die betriebliche Altersversorgung auch für kleine und mittlere Unternehmen attraktiv zu machen.

Die steuerfreie Grenze für Beiträge zu Direktversicherungen, Pensionsfonds und Pensionskassen beträgt 8 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung West (BBG). Sozialversicherungsfrei sind weiterhin 4 % der BBG.

Ihr Partner

Sie sichern sich mit der Betriebsrente des Münchener Verein diese zusätzlichen Möglichkeiten für Ihre Altersversorgung. Nutzen Sie die Chancen der MetallerRente Bayern und lassen Sie sich vom Spezialisten beraten.

Zur Umsetzung der betrieblichen Altersvorsorge präferieren die Tarifvertragsparteien die Altersvorsorgeprodukte der in Bayern bestehenden handwerklichen Versorgungswerke über die Münchener Verein Versicherungsgruppe.

Zertifizierte Beratung

Das schafft hohe Haftungssicherheit für den Arbeitgeber bei der:

- Einrichtung einer neuen betrieblichen Altersvorsorge
- Änderung und Überprüfung einer bestehenden betrieblichen Altersvorsorge
- Umsetzung von Tarifverträgen



Chancen und Garantien

- Moderne Vorsorgelösungen
- Direktversicherung Balance: Renditechancen von Fonds werden mit Beitragsgarantien kombiniert

Ihre Vorteile

- Bürgergeld-sicher (ehemals Hartz-IV-sicher)
- Sehr günstige Konditionen durch Rahmenvertrag
- Rechtsanspruch durch sofortige Unverfallbarkeit
- Garantierte lebenslange Altersrente
- Flexible Renteneinstiegsphase
- Anpassung der Beiträge jederzeit möglich
- Hinterbliebenenleistung bei Tod automatisch eingeschlossen
- Kapitalabfindung oder Rente möglich

Ihr Vorteil im Wettbewerb um Fachkräfte

Mit unserer betrieblichen Krankenversicherung stärken Sie die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter und den Erfolg Ihrer Firma.

HandwerkGesund
Betriebliche Krankenversicherung
Münchener Verein
MVB

Highlights:

- Erhöhen Sie Ihre Attraktivität als Arbeitgeber
- Steigern Sie die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung
- Nutzen Sie steuerliche Vorteile
- Für Ihren Betrieb schon ab 3 Mitarbeitern möglich

Jetzt mehr erfahren:
muenchener-verein.de/bkv



in Zusammenarbeit mit



münchener verein

Zukunft. In besten Händen.

**Für
Sie**

**Noch mehr attraktive
Vorsorgeleistungen**

Absicherung der Arbeitskraft

- Deutsche Handwerker Berufsunfähigkeitsversicherung
- Handwerker-Unfallschutz
- Krankentagegeld

Gesundheitsschutz

- Ergänzungsschutz für gesetzlich Versicherte (beim Arzt, Zahnarzt, Heilpraktiker, im Krankenhaus, Vorsorge, Naturheilverfahren, Medikamente)
- Auslandsreisekrankenschutz
- Krankenhaustagegeld
- Privater Krankenvollschutz, auf den Handwerksbedarf abgestimmt

Deutsche PrivatPfleger

- Finanzielle Absicherung für den Pflegefall mit 24-h-Pflegeplatzgarantie

Gewerbeabsicherung

- Rundumschutz für den Handwerksbetrieb

FlottenRabatt

- Beitragsvorteile schon ab 3 Fahrzeugen im gewerblichen und privaten Bereich

Ihre Ansprechpartner beim Münchener Verein

Vorstandsbevollmächtigter Handwerk | Abteilungsleiter Marketing

Mansoor Weigert

089 / 5152 - 2579

weigert.mansoor@muenchener-verein.de

Landesdirektor

Marcus Königbauer

089 / 5152 - 1471

koenigbauer.marcus@muenchener-verein.de

Münchener Verein Lebensversicherung AG

Pettenkofenstr. 19 · 80336 München · Tel. 089 / 5152 - 1000

Fax 089 / 5152 - 1501 · info@muenchener-verein.de

www.muenchener-verein.de

Es gelten die jeweils aktuellen Allgemeinen Versicherungsbedingungen und Tarifbestimmungen. Diese Unterlagen stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

BOB, Berufsorientierungsbotschafter*innen im Metallhandwerk in Bayern

Das Konzept vom Bundesverband Metall (BVM) zur Ausbildung von Berufs-Orientierungs-Botschafter*innen (BOB) für die Nachwuchsgewinnung wurde neu konzipiert, modernisiert und an die aktuellen Erfordernisse angepasst.

Die Referenten vom Bundesverband Metall, Diether Hils, Bereichsleiter und Christian Krause, Referent für Berufsbildung, überzeugten am 20. und 21. Juli 2023 im ABZ Garching erstmalig mit dem neuen Konzept.

Aufgrund der demografischen Entwicklung und der veränderten Perspektiven der Jugendlichen sind die Ausbildungszahlen im Metallhandwerk rückläufig. Um sich von anderen Gewerken abzuheben, hat der BVM eine neue Imagekampagne „Let's Play Metal“ und moderne, digitalisierte Berufsorientierungstools entwickelt. Die BOB sollen das Metallhandwerk in ihren jeweiligen Regionen auf Messen, Veranstaltungen und in Schulen vertreten. Sie sollen Jugendliche über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten im Metallhandwerk informieren und sie für eine Ausbildung in diesem Bereich begeistern.

In der zweitägigen Schulung erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die veränderten Bedingungen, die neuen digitalisierten Tools und konnten in Praxis-Workshops Ideen für ihre eigene Region entwickeln. Die Themen der Schulung waren:

- Berufsorientierung im Metallhandwerk – Zahlen, Daten, Fakten
- Digitalisierung und Informationsverhalten von Jugendlichen
- Berufsorientierungs-Kampagne des Metallhandwerks
- Praxis-Workshop: Digitale Instrumente der Berufsorientierung im Metallhandwerk
- Praxis-Workshop: Wie gestalte ich Berufsorientierung vor Ort?
- Erstellen eines individuellen Umsetzungsplans

„Wir freuen uns, dass wir mit der neuen Schulung für Berufsorientierungsbotschafterinnen ein zeitgemäßes Angebot für die Nachwuchsgewinnung im Metallhandwerk schaffen konnten“, sagte Diether Hils, Bereichsleiter Berufsbildung im BVM. „Die BOB sind wichtige Botschafter/innen für unser Handwerk und können mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass auch in Zukunft junge Menschen eine Ausbildung im Metallhandwerk absolvieren.“





Keine Zeit für Weiterbildung?

Die Zeiten für die Weiterbildung im Fachverband Metall Bayern werden nicht leichter. Hatte sich das Seminarprogramm doch gerade etabliert mit wiederkehrenden Kursen an verschiedenen Orten in ganz Bayern, so stellte die Corona-Pandemie in den Jahren 2020-2022 wie in allen Bereichen, auch den Seminarbetrieb vor große Herausforderungen.

Ziel für 2023 war es daher, die Vor-Corona-Zahlen an Veranstaltungen und Teilnehmenden wieder erreichen zu können, was so aber leider (noch?) nicht gelang. Die größte Herausforderung ist zunehmend der Faktor Zeit, denn es fehlen die Fachkräfte an allen Orten und zu allen Zeiten. So immens, dass es sich jeder Betrieb mehr als zweimal überlegen muss, ob er es sich leisten kann, jemanden für einen oder mehrere Tage zu einer Fortbildung zu schicken – und damit im Betrieb zu entbehren.

Sicher nicht zufällig waren dann auch einige Themen auf die aktuelle Bedarfslage abgestimmt, so z.B. das Seminar „Social Media und die Jagd nach Azubis im Handwerk“, in dem Strategien für die Ansprache von Jugendlichen auf den Sozialen Kanälen vorgestellt wurden, um dort für die Nachwuchswerbung präsent zu sein.



Gleich zwei weitere – kostenfreie - Veranstaltungen dazu bot der Fachverband Metall Bayern seinen Mitglieder*innen außerdem an. Zum einen das BOB-Seminar vom Bundesverband Metall, also die Ausbildung zum/zur „BerufsOrientierungsBotschafter/in im Metallhandwerk“, bei dem die Referenten Diether Hils und Christian Krause die Tools des BVM zur Nachwuchswerbung vorstellten und mit den Teilnehmenden ihre Erfahrungen und praktische Tipps diskutierten.

In einem zusätzlichen Webinar informierte die Firma FLH zum Thema „Arbeitgeber-Marke stärken & qualifizierte Fachkräfte gewinnen“ ebenso über sinnvolle und effiziente Strategien und Methoden zur Fachkräftegewinnung in den Sozialen Netzwerken.

Darüber hinaus bot das Seminarprogramm in beiden Jahreshälften wieder eine Vielfalt an Themen, wie die „Klassiker“ Öffnungstechniken, Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Metallhandwerk, Arbeitssicherheit sowie Seminare zum Thema Feuerschutztüren und Feststellanlagen.

Zum Jahresauftakt konnte wieder erfolgreich der Lehrgang zum/zur „Geprüften Fachbauleiter*in“ durchgeführt werden, der für zehn Teilnehmende mit der Qualifizierung einen weiteren Erfolg für die berufliche Laufbahn darstellt. Hier hat sich das Blended-Learning, also die Kombination aus online-gestütztem Lernen mit ergänzendem Präsenzunterricht sehr bewährt. Die ursprüngliche Version des Lehrgangs von ca. 3 Wochen Vollzeit-Unterricht wäre heutzutage wohl kaum noch durchführbar. Die Möglichkeit aber, bei freier Zeiteinteilung und von zuhause aus lernen zu können, zudem aber zusätzlich Begleitung und Betreuung zu bekommen und sich in der Präsenzphase mit den anderen austauschen zu können, ist ein Modell, dass zukunftsfähig ist und gerne angenommen wird.

So ist der Anspruch, ein breites inhaltliches Angebot in möglichst vielen Regionen für die Mitgliedsbetriebe des Fachverbandes Metall Bayern anbieten zu können, um eine zusätzliche – digitale – Komponente erweitert worden, denn neben den klassischen Präsenzseminaren gibt es nun auch Live-Webinare und Blended-Learning. Wir setzen auf Vielfalt und werden weiterhin daran arbeiten, Ihnen – unseren Mitgliedsbetrieben – interessante Angebot zu machen!



SEMINARPROGRAMM UNTER:
WWW.FACHVERBAND-METALL-BAYERN.DE
WEITERBILDUNG

Gütesiegel Umwelt - das Metallhandwerk wird grün

Der Klimawandel ist real. Seine Auswirkungen spüren wir alle - auch im Betrieb. Die Zukunft gehört den Unternehmen, die nachhaltig und ressourcenschonend fertigen und diese verantwortungsvolle Praxis auch belegen können. Mit dem Gütesiegel Umwelt unterstützt der Fachverband Metall Bayern seine Mitgliedsbetriebe bei der Umsetzung und dem Nachweis umweltbewussten Handelns.

Weltweit sind die massiven Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. Überflutungen, Dürre, Hitzewellen und Unwetterkapriolen sind bereits an der Tagesordnung. Die heutige Wirtschaftsweise zerstört die natürlichen Lebensgrundlagen und untergräbt dadurch den Wohlstand kommender Generationen. Die Verlangsamung des Prozesses der Veränderung des Klimas hat höchste Priorität.

Die Politik wird alle Beteiligten der Wirtschaftsprozesse nach und nach in die Verantwortung nehmen, festgelegte Umwelt- und Klimaschutzziele umzusetzen. Das gilt für Industrie und Mittelstand, aber auch für den „kleinen“ Handwerker.



Der Nachweis eines Betriebes, nachhaltig- und ressourcenschonend zu fertigen, entscheidet zunehmend über die Auftragsvergabe. Die Nachfrage von Umweltzertifikaten bei öffentlichen Ausschreibungen wächst. Der Fachverband Metall Bayern unterstützt seine Mitgliedsbetriebe, insbesondere kleine- und mittelständische Betriebe, den Schritt zu umweltbewusstem Handeln praxisgerecht umzusetzen.

Mit der Einführung eines Gütesiegels, dessen Erhalt und Verwendung eine eintägige Präsenzs Schulung bzw. alternativ eine Onlineschulung (2 x 3 Stunden) und die Überprüfung im Unternehmen voraussetzt, ist der erste Schritt für die Einführung eines dokumentierten Umweltschutzes im Betrieb erfüllt. Das Verfahren für den Erhalt und die Verwendung des Gütesiegels ist angelehnt an das Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001. Das heißt: Wird später eine Zertifizierung nach der vorgenannten Norm angestrebt oder notwendig, sind die Grundlagen durch das Gütesiegel bereits im Unternehmen vorhanden.

Nutzen und Aufwand

Die effektive Energieverwendung und nachhaltige Ressourcennutzung zählt neben dem Personalmangel in Zukunft zu den kritischen Faktoren für die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Der steigende Bedarf an Energie und Rohstoffen wird die Bezugskosten kontinuierlich verteuern. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen alle Ressourcen im Unternehmen optimal genutzt werden.

Das setzt voraus, das Potenzial der Einsparungen grundsätzlich zu erkennen. Im Rahmen des Erwerbs des Gütesiegels werden die Teilnehmer sensibilisiert, ihre vorhandenen und geplanten Unternehmensprozesse auf Energieeffizienz und optimale Ressourcennutzung hin zu überprüfen.

Ziele und Wirtschaftlichkeit

Jede Einsparung von Energie und Ressourcen im Unternehmen bzw. jede Prozessoptimierung, die den Verbrauch von Energie und Ressourcen senkt, reduziert auch die Kosten und trägt somit bedeutend zur Wirtschaftlichkeit bei.

Umsetzung im Unternehmen

Die Einführung eines umweltbewussten und nachhaltigen Handelns im Unternehmen setzt voraus, dass alle Mitarbeiter in die Umsetzung eingebunden werden. Schulungen und Unterweisungen der Mitarbeiter steigern die Akzeptanz der Maßnahmen und schaffen gleichzeitig Motivation.

Die wichtigsten Vorteile

- Einsparen von Energie
- Reduzierung von Emissionen, Abfall und Abwasser
- Reduzierung von Kosten durch gezielten Umgang mit Ressourcen
- Verringerung von Umweltauswirkungen
- Verbesserung der Rechtssicherheit
- Förderung des umweltbewussten Verhaltens der Mitarbeiter
- Verbesserung des Images bei Kunden, Partnern und in der Öffentlichkeit
- Frühzeitige Erkennung von Fehlerquellen
- Vorteil bei Vergabeverfahren gegenüber Wettbewerb

Zielgruppe

Das Gütesiegel richtet sich an Kleinstbetriebe und Betriebe bis 30 Mitarbeiter, die ihre Prozesse zur Vermeidung bzw. Verringerung von Abfall, zur Verringerung von Emissionen, Lärm, Staub und zum Einsparen von Energie überprüfen wollen und die Umweltzertifizierung nach DIN ISO 14001 aufgrund des Aufwandes und der Kosten nicht benötigen.

Weitere Informationen zum Gütesiegel Umwelt

Ansprechpartner: Heinz Kelm, 089 20 300 77-45 oder E-Mail info@guetesiegel-umwelt.de

Landesverbandstag 2024 Bayreuth-Kulmbach 2024

save the date

Die Metall-Innung Bayreuth-Kulmbach, vertreten durch den Obermeister Bernd Matusche und die Stellvertreter, Anja Wimmer und Markus Roßner, laden zum diesjährigen Verbandstag vom 7. bis 8. Juni 2024 ein. Die Veranstaltungen verteilen sich auf die geschichtlich geprägten Städte Bayreuth und Kulmbach.



Foto: © Corinna Weih

Bayreuth wurde erstmals im Jahr 1199 als „villa“ (Dorf) erwähnt. Im Jahr 1231 wurde die Stadt mit dem Namen „civitas“ (Stadt) bezeichnet, was darauf hindeutet, dass sie zwischen 1200 und 1230 das Stadtrecht verliehen bekam. Die ersten Stadtherren waren die Grafen von Andechs-Meranien. Im Jahr 1356 wurde Bayreuth als Teil des Fürstentums Bayreuth der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach zugeteilt. Die Markgrafen von Brandenburg-Ansbach regierten Bayreuth bis 1791. In den Regierungszeiten der Markgrafen Christian Ernst (1655–1712) bis Friedrich (1735–1763) erlebte Bayreuth eine kulturelle und städtebauliche Blüte. Die Markgrafen waren kunstsinnige Förderer und ließen zahlreiche Schlösser und Gärten errichten, darunter das Markgräflische Opernhaus, das Neue Schloss, das Alte Schloss und die Eremitage. In den Jahren 1686 bis 1726 zogen zahlreiche Hugenotten als Religionsflüchtlinge nach Bayreuth. Sie brachten neue Ideen und Technologien mit und trugen zur kulturellen Vielfalt der Stadt bei. Im Jahr 1791 fiel das Fürstentum Bayreuth an Preußen. Nach der Niederlage Preußens gegen Napoleon fiel das Fürstentum 1807 an Frankreich und wurde 1810 schließlich Bayern überlassen. Seit 1810 ist Bayreuth Teil des Freistaates Bayern. Die Stadt ist heute ein bedeutendes Kulturzentrum und bekannt für die Richard-Wagner-Festspiele, die seit 1876 jährlich stattfinden. Die Geschichte Bayreuths ist geprägt von Kunst, Kultur und Toleranz. Die Stadt ist ein lebendiges Beispiel für die Vielfalt der deutschen Geschichte.

Kulmbach wurde erstmals im Jahr 1040 als „Chuolmbach“ erwähnt. Die Siedlung lag am Zusammenfluss der Flüsse Main und Roter Main und war ein wichtiger Handelsplatz. Im 12. Jahrhundert wurde Kulmbach von den Grafen von Andechs-Meranien regiert. Die Grafen erbauten die Plassenburg, eine mächtige Burg, die die Stadt schützte. Im Jahr 1231 erhielt Kulmbach Stadtrechte. Die Stadt wuchs schnell und wurde zu einem wichtigen Zentrum des Handwerks und Handels. Im 16. Jahrhundert wurde Kulmbach zum Zentrum der Reformation in Franken. Die Stadt wurde evangelisch und die Plassenburg wurde zur Festung. Im Jahr 1553 wurde Kulmbach im Bundesständischen Krieg zerstört. Die Stadt wurde jedoch wieder aufgebaut und erlebte im 17. und 18. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blüte. Im Jahr 1810 wurde Kulmbach Teil des Königreichs Bayern. Die Stadt blieb ein bedeutendes Zentrum des Handels und Handwerks. Im 19. Jahrhundert entwickelte sich Kulmbach auch zu einem bedeutenden Industriestandort. Die Stadt wurde bekannt für ihre Bierbrauerei und ihre Porzellanindustrie. Heute ist Kulmbach eine moderne Stadt mit einer reichen Geschichte. Die Stadt ist bekannt für ihre Plassenburg, ihre Brauereien und ihre Porzellanindustrie.



Foto: Stadt Kulmbach

Vorstandssitzung in Eibelstadt am 22.09.2023

Landesinnungsmeister, Detlef Lurz, eröffnete am Freitag, 22. September 2023 die Vorstandssitzung des Fachverbandes Metall Bayern, in Eibelstadt und begrüßte die aus den bayerischen Bezirken angereisten Kollegen.

Dem folgte der Bericht des Landesinnungsmeisters zu den Landes- und Bundesverbandsaktivitäten. Errichtung neuer Ausschüsse auf Bundesebene unter anderen für die Bereich Führungsprozess und Transparenz im Innenverhältnis. HGF Tauber als Mitglied des Ausschusses berichtete über seine Erfahrungen und Arbeitsergebnisse. Stellvertretender Landesinnungsmeister, Johann Schwanner, Beisitzer im Ausschuss für Geschwindigkeit und Strategie berichtet über seine Erfahrung und informiert über die Schwierigkeiten auf Bundesebene eine gemeinsame Meinung zu finden.

Hannes Müssel, stellvertretender Landesinnungsmeister berichtet über seine Erfahrungen im Strategie-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Die gemeinsame Zusammenarbeit auf Bundesebene ist schwierig. Die Bekanntmachung des Metallhandwerks und das Ansprechen von Jugendlichen wird verstärkt über Social Media erfolgen. Lurz erläutert das Ergebnis bzw. die Auswertung der vom ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks) durchgeführte allgemeinen Betriebsabfrage im Handwerk und insbesondere die Daten für das Metallhandwerk. Zwischen dem Bericht erfolgt die Online-Zuschaltung der Firma Governikus GmbH & Co. KG zu dem Thema, rechtlichen Vorgaben, dass Behörden und somit auch Körperschaften des öffentlichen Rechts verpflichtet sind, ein „Elektronisches Postfach“ einzurichten (beBPo = Besonderes elektronisches Behördenpostfach). Die Firma Governikus bietet dem Fachverband einen Rahmenvertrag an, über diesen sich teilnehmende Innungen, kostengünstig ein Behördenpostfach einrichten können. Kelm erläuterte den aktuellen Stand der Homepage des Fachverbandes Metall Bayern und insbesondere die Einrichtung der „Innungsprofile“. Innungen können zukünftig ihr „Innungsportrait“ sowie News und Termine der Innung selbst einpflegen.

Karen Ende gab ihren Bericht aus dem Bereich Fort- und Weiterbildung und informiert über das Seminarprogramm sowie über die geplante Einführung von Schweißerprüfungen. HGF Tauber erläutert die aktuelle Personalsituation an der Geschäftsstelle des Fachverbandes im Hinblick auf das altersbedingte Ausscheiden von Beschäftigten. Im Anschluss informiert er über die Neuauflage der Notfallbroschüre für Betriebe. Diese ist im kennwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Homepage des Fachverbandes hinterlegt. Kelm informierte über die geänderte Durchführung der Bezirksobermeister tagungen ab Frühjahr 2024. Die jeweiligen Bezirksobermeister richten ihre Frühjahrstagung selbständig mit organisatorischer Unterstützung der Geschäftsstelle aus und berichten am Landesverbandstag. Im weiteren Informierte Kelm über die Entwicklung und Einführung des Gütesiegels Umwelt. Michael Göbel, Bezirksobermeister Oberfranken gibt die Zusammenfassung des am 24. Juli 2023 in der Geschäftsstelle des Fachverbandes stattgefundenen Workshops zu dem Thema, Kommunikation nach außen. Entsprechende Marketingstrategien werden erarbeitet und budgetiert.

Nach den Ausführungen zur Budgetplanung und der Erläuterung der einzelnen Positionen durch den HGF Tauber wurden die anstehenden verbandsinternen Termine für 2024 festgelegt. Nach dem es keine weiteren Punkte zu besprechen gab, bedankte sich der Landesinnungsmeister bei den Teilnehmern für die konstruktiven Diskussionen und ihre Teilnahme an der Sitzung.



Herbstobermeisterseminare, Röhrenbach und Bad Neustadt

Die Herbstobermeisterseminare, aufgeteilt auf zwei Orte und Termine in „Nord“ und „Süd“, sind zum festen Bestandteil der Veranstaltungen des Fachverbandes Metall Bayern für das Ehrenamt geworden.

Die erste Veranstaltung „Süd“ fand vom 06.10.2023 bis zum 07.10.2023 in Röhrenbach, als Tor des unteren Bayerischen Waldes bezeichnet, statt. In Bad Neustadt an der Saale, Kurstadt am Rande des Naturparks Bayerische Rhön, fand die Veranstaltung „Nord“ vom 13.10.2023 bis zum 14.10.2023 statt.

Landesinnungsmeister, Detlef Lurz, begrüßte an den Freitagen die Angereisten. Nach einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer gab Lurz seinen Kurzbericht zu den aktuellen Arbeiten im Bundesverband Metall und insbesondere zu den neu gebildeten Ausschüssen, Führungsprozesse im Innenverhältnis, schnelle Reaktionszeiten zu aktuellen Themen und zukünftige Entwicklung in der Öffentlichkeitsarbeit. Kernpunkt des Berichts waren die aktuellen Strukturdaten (Anzahl der Betriebe, Entwicklung der betrieblichen Umsätze, die Anzahl der Beschäftigten und die Entwicklung der Ausbildungszahlen) für das Metallbauerhandwerk, das Feinwerkmechanikerhandwerk und das Metall- und Glockengießerhandwerk. Sehr kritisch sah Lurz die zurückgehenden Zahlen der Ausbildungsverhältnisse. Zum Abschluss seines Berichts informierte Lurz über die Auswertung der vom ZDH (Zentralverband des Deutschen Handwerks) durchgeführten Umfrage im Gesamthandwerk. Dem folgte der Bericht des Hauptgeschäftsführers, Richard Tauber, zum Thema Grabkreuzsammlung, deren abgeschlossene Inventarisierung und der weitere Verbleib im Kloster Aldersbach. Dem folgte der Hinweis auf die aktuelle Broschüre „NOTFALLINFORMATIONEN für das Metallhandwerk“, die den Mitgliedern im Downloadbereich auf der Verbands-Homepage zur Verfügung steht. Weiter informierte Tauber über die Notwendigkeit der Einrichtung eines Behördenpostfaches bei den Geschäftsstellen der Innungen und die Möglichkeit, dieses durch einen Rahmenvertrag über den Fachverband zu beziehen.

Bevor die Fa. FLH Media Digital ihren Workshop „Mitarbeitergewinnung durch professionelles Personalmarketing“ begann, informierte Heinz Kelm mit einem Kurzvortrag zum Thema Kommunikationswege des Fachverbandes. Nach einem kurzen Austausch über aktuelle Themen endet der offizielle Teil der Veranstaltung am Freitag. Beim gemeinsamen Abendessen konnte das ein oder andere Thema mit den Kollegen/Kolleginnen noch vertieft werden.



An den Samstagen stellte Kelm den aktuellen Stand der Homepage des Fachverbandes vor und informierte über die für die Metall-Innungen bereitgestellte „Innungsseite“. Die dem Fachverband angeschlossenen Innungen können zukünftig ihre eigenen News und Termine im Internet auf ihre „Innungsseiten“ selbst einpflegen.

Unter dem Punkt „zukünftige Durchführung der Bezirksobermeisterstagung“ informierte Kelm zur anstehenden Änderung. Die bisherige und gemeinsame Frühjahrsobermeisterstagung fällt ersatzlos weg. Dafür findet zukünftig im Zeitraum von Anfang März bis Ende April in jedem Regierungsbezirk eine eigene Bezirksobermeisterstagung statt.

Organisator und Leiter der Veranstaltung ist der/die jeweilige Bezirksobermeister/in bzw. Stellvertreter/in. Die Zusammenarbeit und der Austausch der Kollegen und Kolleginnen im Bezirk wird damit gefördert. Der Bezirksobermeister berichtet über das Treffen im Rahmen des Verbandstages.

Frau Diana Pritzl, verantwortlich für die Verbandszeitschrift „bayern Metall“ informierte die Teilnehmer über die inhaltliche Überarbeitung der Zeitschrift, hin zum Modernen und Aktuellen, die digitale Veröffentlichung über die Homepage des Fachverbandes, die zukünftige Entwicklung und der Versand des „Newsletters bayern Metall“ mittels Serienmail. Weiter informierte Pritzl über die Verbandsaktivitäten in den Sozialen Medien.

Heinz Kelm berichtete im Anschluss über den aktuellen Stand, Einführung und Umsetzung des Gütesiegels Umwelt sowie deren weitere Entwicklung. Am Ende der Veranstaltung griffen die Teilnehmer im Rahmen einer Umfrage zum Stift und gaben ihre Meinungen über die Umsetzung und Durchführung der Herbstobermeisterseminare ab.

Fazit der Umfrage: Die Herbstobermeisterseminare des Fachverbandes Metall Bayern sind eine wichtige Veranstaltung für das Ehrenamt im Metallhandwerk. Die Veranstaltungen bieten einen Überblick über aktuelle Themen und Entwicklungen sowie die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen aus ganz Bayern.

Bei der Veranstaltung „Nord“ erhielt Tobias Steinhauser, Obermeister der Metall-Innung Lindau, von Klaus Engelmann, Obermeister der Metall-Innung Bad Kissingen - Rhön-Grabfeld den „Steel-Devils-Skulptur“ für die weiteste Anreise überreicht.



Fachkräfte aus Bosnien-Herzegowina für das Metallhandwerk in Bayern



„Habizu-Handwerk bietet Zukunft“ – dahinter verbirgt sich ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Projekt, an dem der Fachverband Metall Bayern für das Metallhandwerk teilgenommen hat. Federführend geleitet wurde das Projekt zur Vermittlung von Fachkräften aus Bosnien und Herzegowina für das Handwerk vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Bundesagentur für Arbeit, die Projektkoordination übernahm die Sequa gGmbH.

Drei Projektregionen mit jeweils unterschiedlichen Gewerken waren beteiligt, um die Vermittlung der Interessenten zu potenziellen Arbeitgebern zu betreuen: die HWK Koblenz mit dem Zentralverband des Elektrohandwerks, die Projektregion Brandenburg, vertreten durch die HWK Potsdam und dem Zentralverband Sanitär/Heizung/Klima und die HWK für München und Oberbayern mit dem Bundesverband Metall, der für die Verbindung zu den Betrieben vor Ort vom Fachverband Metall Bayern vertreten wurde.

Von 2020, als unter Corona-Bedingungen die Anwerbephase in Bosnien und Herzegowina startete, bis zum Ende 2023, als (fast) alle Teilnehmer ihre Anerkennung als Fachkräfte erlangt haben, wurde das Projekt durch enge Zusammenarbeit vieler Stellen (Agentur für Arbeit, Integrationsbegleitung, die deutsche Auslandsvertretung in Sarajewo u.v.m.) sowie guter Vernetzung der Projektbeteiligten getragen.

Die Handwerkskammer Koblenz übernahm dabei das Anerkennungsverfahren für jeden Teilnehmer, in dem alle beruflichen Qualifikationen abgefragt und dann ein individueller Weiterbildungsplan erstellt wurde. In betrieblicher und überbetrieblicher Ausbildung sollten so die fehlenden Fertigkeiten zu unserem Berufsbild des Metallbauers abgedeckt werden. Sowohl Teilnehmer als auch Arbeitgeber mussten sich zur Umsetzung der Anpassungsqualifizierung verpflichten, und erst nach erfolgreichem Abschluss erlangten die Teilnehmenden die Anerkennung als Metallbauer und konnten damit ihren Aufenthaltstitel als Fachkraft beantragen

Wenn am Ende die Zahl der vermittelten Fachkräfte deutlich unter den Erwartungen lag, so brachte das Projekt eine Vielzahl an Erfahrungen für die Beteiligten Partnerorganisationen und für Fachkräfteeinwanderung allgemein mit sich. Denn sowohl für die Teilnehmenden, die nach erfolgreicher Bewerbung erst einmal Deutsch bis zum B1-Zertifikat lernen mussten, als auch für die Betriebe, die sich entschlossen hatten, eine Fachkraft zu beschäftigen, begann ein langer Ritt durch die bürokratischen Anforderungen.

Finanziert, und am Ende auch aufmerksam beobachtet, wurde das Projekt Habizu vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, und da es keine vergleichbaren Projekte – besonders für das Handwerk – gab und gibt, gerieten das Projekt und unsere Aktivitäten zunehmend in den Fokus des Interesses. Ein dichtes Monitoring erlaubte es dem Geldgeber zu jeder Zeit über die einzelnen Schritte der jeweiligen Beteiligten informiert zu sein und somit zu erfahren, wann es wo und an welchen Stellen hakt.

Und dass es hakt, war mehr als offensichtlich: lange Bearbeitungswege, viele Institutionen und Instanzen, die involviert sind, einige Ungereimtheiten und unterschiedliche Entscheidungen und Handlungsweisen der Ämter.

Trotz sehr guter Vernetzung auch auf höchsten Ebenen, dauerten die Prozesse z.T. unzumutbar lange, gab es unvorhersehbare Probleme und bedurfte es engagierter Unterstützung für Fachkräfte und Betriebe.

Ein Fazit aus dem Projekt ist: wenn wir zukünftig auf die Fachkräfteeinwanderung zur Bewältigung unseres Personalmangels am Arbeitsmarkt setzen wollen, müssen die Prozesse vereinfacht, beschleunigt und entbürokratisiert werden. Das hat auch das BMWK verstanden, und so ist es nicht zufällig, dass viele Erfahrungen aus dem Projekt direkt in die Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes geflossen sind.

Aktuell gibt es noch kein Folgeprojekt. Wenn möglich, wird der Fachverband wieder dabei sein und sich weiterhin – auf die eine oder andere Art – zum Thema Fachkräfte aus dem Ausland positionieren und engagieren.

Wenn Sie Fragen, Ideen oder Wünsche zu diesem Thema haben, kommen Sie gerne auf uns zu!

Feinwerkmechaniker-Innung München-Oberbayern Jahreshauptversammlung 2023

Am 12. Oktober 2023 fand in den Räumen des Aus- und Fortbildungszentrums für das Metallhandwerk (ABZ Metallhandwerk) in Garching die diesjährige Jahreshauptversammlung der Feinwerkmechaniker-Innung München-Oberbayern statt.

Sieben Mitglieder waren der Einladung gefolgt und erlebten eine sehr interessante Tagung. Die Versammlung begann mit der Begrüßung der Anwesenden durch den Obermeister Peter Feckl, der in seinem Jahresrückblick über die Aktivitäten der Innung, von den Teilnahmen an Veranstaltungen des Landes- und Bundesverbandes Metall, von den Erschwernissen für die Betriebe in der vergangenen und auch noch aktuellen Zeit sowie von den zum Glück besser gewordenen Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung und den enorm gestiegenen Preisen bei Rohstoffen und Energie berichtete.

Geschäftsführer Richard Tauber trug anschließend die Jahresrechnung 2022 vor, wobei das Zahlenwerk von den Anwesenden einstimmig angenommen wurde. Zum Bericht der Rechnungsprüfer wurde die schriftliche Stellungnahme des Wirtschaftsprüfers M. Remde vorgetragen. Dieser empfahl der Versammlung, dem Vorstand sowie der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen, was auch einstimmig erfolgte. Schließlich berichtete Herr Feckl von den Möglichkeiten für eine gezielte Ausbildungswerbung im Feinwerkmechaniker-Handwerk sowie über die Notwendigkeit in den Unternehmen aber auch in der Innung, einen aussagefähigen Internetauftritt vorzuhalten, wobei diese beiden Punkte unter den Anwesenden für ausführlichen Gesprächsstoff sorgten.

Herr Wolfgang Trifflinger informierte die Kollegen über die im Betrieb dringend benötigte IT Sicherheit. Nachdem die Digitalisierung immer weiter voranschreitet, die digitale Welt immer anspruchsvoller wird und auch die Betriebe vor Cyberattacken oft nicht geschützt sind, sind alle Unternehmen gut beraten, sich in diesem Bereich zu informieren und auch zu sensibilisieren. Der Vortrag von Wolfgang Trifflinger, Trifflinger Consulting GmbH, reichte von den Grundlagen bis zur Zertifizierung der IT-Sicherheit, und man merkte dem Referenten an, dass er mit seiner 30-jährigen Erfahrung in der IT-Branche beste Auskünfte und Ratschläge zum Thema „Cyber-Security“ geben konnte.

Bei dem Rundgang durch die Werkstätten des ABZ Metallhandwerk konnten alle Teilnehmer sehr interessante Einblicke in die vorhandenen Möglichkeiten bei der Ausbildung im Rahmen der überbetrieblichen Lehrgänge gewinnen. Der Werkstatteleiter Simon Schmid stand auch gerne für Fragen aus dem Teilnehmerkreis zur Verfügung, was auch rege in Anspruch genommen wurde. Die Veranstaltung klang bei einer gemeinsamen Brotzeit und bei Gesprächen im Kollegenkreis aus und es verbleibt uns nur noch Dank zu sagen für die sehr freundliche Aufnahme und die gelungene Organisation dieser Innungsversammlung.



Fachlicher Austausch unter Kollegen und Kolleginnen

Vierzehn Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen der bayerischen Metall-Innungen folgten am 18.10.2023 der Einladung des Fachverbandes Metall Bayern in das Aus- und Fortbildungszentrum nach Garching. Alle zwei bis drei Jahre treffen sich die Verantwortlichen des Hauptamtes der Kreishandwerkerschaften/Innungen zum gemeinsamen fachlichen Austausch. HGF Richard Tauber und Heinz Kelm begrüßten die Teilnehmer. Frau Karen Ende informierte kurz zu Beginn über das Angebot für Fort- und Weiterbildung.

Nach der persönlichen Vorstellung der Teilnehmer ging es mit den Themen Tarifvertrag, Geltung von Tarifverträgen und deren Umsetzung los. Die Anwesenden tauschten ihre Erfahrungen aus den Betrieben in der Umsetzung der tariflichen Vorgaben und Regelungen aus.

Dem folgte die Darstellung des laufenden Entwicklungsprozesses der Digitalisierung in der Geschäftsstelle des Fachverbandes mit dem Ziel einer zukunftsfähigen Mitglieder- und Innungsverwaltung.

In diesem Zusammenhang erläuterte Kelm die neue Homepage des Fachverbandes und insbesondere die für alle Mitgliedsinnungen bereitgestellten und einfach strukturierten Innungsseiten. Innungen können zukünftig selbständig ihr Innungsprofil, News und Termine online einstellen und pflegen.

Die Darstellung der zukünftig zu erwartenden Entwicklung der Mitgliederzahlen und Ausbildungszahlen im bayerischen Metallhandwerk stimmte nachdenklich und regte zur ausführlichen Diskussion an.

Interessant war die Frage nach der bisherigen Umsetzung, des für Innungen ab 1. Januar 2024 verpflichtend einzurichtenden elektronische Behördenpostfaches. In den meisten Innungen erfolgt die Umsetzung aufgrund der Komplexität und der Kosten noch nicht. Kelm informierte die Anwesenden über das neue Modell, wie ab 2024 die Frühjahrsobermeister tagungen ablaufen. Zukünftig finden die Tagungen in den Bezirken unter der Leitung des jeweiligen Bezirksoberrmeisters statt. Dieser ist verantwortlich für die Tagung und berichtet darüber im Rahmen des Verbandstages. Mit dem geänderten Veranstaltungsablauf soll der Austausch in den Bezirken gestärkt werden. Mit einem kurzen Erklärvideo zum Gütesiegel Umwelt endete die Veranstaltung. Kelm dankte den Teilnehmer für den konstruktiven Austausch und die interessanten Diskussionen.

Fazit: Der fachliche Austausch und die Darstellung unterschiedlicher Gesichtspunkte und Erfahrungen jedes einzelnen Teilnehmers bieten einen großen Mehrwert für die Teilnahme an der Veranstaltung.



Termine 2024

01.03. - 30.04.2024	Bezirksobermeistertagungen	Regierungsbezirke
10.04. - 11.04.2024	Mitgliederversammlung BVM	Sylt
06.06.2024	Erweiterte Vorstandssitzung	Bayreuth
07.06. - 08.06.2024	Landesverbandstag	Bayreuth
18.06.2024	Berufsbildungskongress BVM	Essen
28.06. - 29.06.2024	Bundesobermeistertag BVM	Wetzlar
19.09. - 20.09.2024	Herbstvorstandssitzung	Unterfranken
11.10. - 12.10.2024	OM Seminar - Nord	Regensburg
18.10. - 19.10.2024	OM Seminar - Süd	Günzburg
25.10. - 26.10.2024	Metallkongress BVM	Würzburg
27.11. – 28.11.2024	Mitgliederversammlung BVM	Essen



Herausgeber:
Fachverband Metall Bayern, Lichtenbergstraße 10, 85748 Garching
Telefon: 089 2030077-0
E-Mail: info@fachverband-metall-bayern.de
Internet: www.fachverband-metall-bayern.de

Fotos: Verbandsgeschäftsstelle
Layout und Inhalt: Fachverband Metall Bayern
Druckerei: Universal Medien GmbH, Fichtenstraße 8, 82061 Neuried
Hinweis: Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Herausgebers



www.fachverband-metall-bayern.de